

Nächstenliebe im galoppierenden Wahn

Die Wädenswiler Theatergruppe «Bühne frei» feierte am Freitag im Etzelsaal Premiere. «Arsen und Spitzenhäubchen» spielt sie witzig, skurril und schauspielerisch überzeugend.

VON RICO WÜEST

WÄDENSWIL. Es könnte eine Romanze sein: Ein junger, renommierter Theaterkritiker, der bei seinen lebenswürdigen und nach dem Prinzip der Nächstenliebe handelnden Tanten wohnt, plant gerade, seine grosse Liebe zu heiraten. Nur: So idyllisch ist es nicht, denn was die beiden Tanten unter Nächstenliebe verstehen, entdeckt ihr Neffe bald in der hölzernen Truhe: einen Toten, welchem die Tanten durch einen gewürzten Holunderwein «zum Frieden verholphen haben», wie sie es nennen. Doch damit nicht genug: elf weitere Leichen sind im Keller versteckt, und als der verschollen geglaubte, blutrünstige Neffe Jonathan mit einer seiner Leichen auftaucht, die Polizistin zufälligerweise aufkreuzt und der dritte Neffe, der sich für Präsident Roosevelt hält, nach Panama reisen will, ist das Chaos perfekt – beziehungsweise: «Es galoppiert der Wahnsinn.» Klingt alles seltsam? Genau so ist es.

Überzeugende Darsteller

Die Wädenswiler Theatergruppe macht aus diesem mit schwarzem Humor gesättigten Theaterklassiker aus Amerika eine äusserst witzige



BILD RICO WÜEST

«UM HIMMELS WILLEN! Dieser Wein ist vergiftet!» – Mortimer weiss genau, was die beiden Tanten vorhaben.

zige und unterhaltsame Darstellung, gespickt mit vielen Finessen und lustigen Wortspielen, die bewusst betont, jedoch nicht künstlich hervorgehoben werden. Die gesamte junge Gruppe überzeugt durch Elan, Spielfreude und schauspielerische Talente.

Die Bühnenpräsenz des stolzen Mortimer (Manuel Loosli) ist schlicht beeindruckend, und dass die schüchterne Elaine in seinem Schatten etwas untergeht, stört kaum. Und da wäre noch der Massenmörder Jonathan (Christos Pa-

padopoulos) mit seinem vernarbten Gesicht und dem wahnbesessenen Blick, der seine Rolle derart realistisch spielt, dass man ihm sogar nach der Vorführung lieber aus dem Wege geht. Es überrascht einen nicht, dass er bereits seit zehn Jahren bei «Bühne frei» aktiv ist.

Spannender Schluss

Das Stück, das zu Beginn der zweiten Hälfte durch fehlende Action und Überraschungen abzuflachen droht, endet in einer spannenden Schlussphase und verhilft so-

mit zu einem sehr gelungenen Abend.

Den «speziellen Cocktail», der nach der Aufführung angeboten wird, kann man nur mit einer leicht mulmigen Gefühl geniessen. Denn man ahnt: Im Keller der beiden Tanten hätte es sicherlich noch Platz.

Weitere Aufführungen: 14./15. September 20 Uhr, 16. September 14.30 und 20 Uhr. Etzelsaal, Wädenswil.
Tickets und Infos:
www.billette-egge.ch